

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Zugleich als Einladung zur Prüfung der Luise-Schule am
... und zur Ausstellung der Arbeiten am ...**

1887-1888

[urn:nbn:de:bsz:31-281939](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-281939)

Abteilung I
des
Badischen Frauenvereins

unter dem Protektorat
Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin
Luise von Baden.



Zugleich als Einladung zur
Prüfung der Luise-Schule

am 26. März 1888

und zur

Ausstellung der Arbeiten

am 25. und 26. März 1888.

Karlsruhe.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

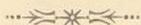
1888.



X

Abteilung I
des
Badischen Frauenvereins

unter dem Protektorat
Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin
Luise von Baden.



Zugleich als Einladung zur
Prüfung der Luise-Schule
am 26. März 1888

und zur
Ausstellung der Arbeiten
am 25. und 26. März 1888.



Karlsruhe.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.
1888.

1888 II^K42

Programm
für die
Schlussprüfung
am 26. März 1888.



9 Uhr. Einleitung durch Gesang.

Abteilung A.

I. Klasse.

- 9¹⁰— 9³⁰ Rechnen. Herr Hauptlehrer *Mattes*.
9³⁰— 10 Deutsche Sprache, verbunden mit Vortrag von
Gedichten. Herr Hauptlehrer *Bürkel*.

Abteilung B.

10 — 10³⁰ Haushaltungskunde. Herr Reallehrer *Klumpp*.

Sämtliche Klassen.

10³⁰— 11¹⁰ Französisch. Fräulein *Müller*.

Abteilung A.

II. Klasse.

- 11¹⁰— 11³⁰ Naturkunde. Herr Reallehrer *Klumpp*.
11³⁰— 12 Deutsche Sprache, verbunden mit Vortrag von
Gedichten. Herr Hauptlehrer *Fritz*.

~~~~~  
**Schlussgesang.**  
~~~~~

Die während des Schuljahres angefertigten Hand-
arbeiten und Zeichnungen sind am Sonntag den 25. März
von 11—6 Uhr und am Montag den 26. März von
8—4 Uhr zur Besichtigung ausgestellt.



Das am 2. Mai 1887 begonnene und am 26. März d. J. mit der Schlussprüfung endende Schuljahr der Luisenschule hat einen nach jeder Richtung erfreulichen Verlauf gehabt.

Die Einrichtungen des Neubaus haben sich fortwährend als durchaus zweckentsprechend erwiesen. Die gemeinsame Verpflegung der Luisenschülerinnen, der Teilnehmerinnen der Industriekurse und der in den verschiedenen Anstaltsgebäuden wohnenden Frauen-Arbeitsschülerinnen ist, obwohl die Gesamtzahl zu Zeiten eine recht erhebliche war, ohne Schwierigkeit durchgeführt worden. Es sind an vorstehend Benannte im Laufe des Jahres insgesamt 34 778 ganze Portionen, 10 386 Frühstücks- oder Abendportionen und 5 896 Mittagsportionen, letztere für $\frac{1}{4}$ resp. $\frac{1}{2}$ Portion gerechnet, mithin im Ganzen 40 322 volle Tagesverpflegungen verabreicht, die Beköstigung der Dienstboten ungerechnet.

Die Zahl der Luisen-Schülerinnen betrug im nunmehr beendeten Schuljahr 71 laut Namensliste am Schluss. Davon waren

in Abteilung A Klasse I	28	Schülerinnen
„ „ A „	II	28 „
„ „ B	15	„

zusammen 71, sämtlich mit

Kost und Wohnung in der Anstalt.

Wegen Krankheit oder aus sonstigen Gründen ist keine Schülerin ausgetreten.

In das zweite Schuljahr werden vermutlich 22 Mädchen übertreten.

Von den Schülerinnen kamen:

aus der Stadt Karlsruhe	2
aus sonstigen Orten des Grossherzogtums Baden . .	62
aus der Rheinpfalz	4
aus Württemberg	1
aus der Provinz Hessen-Nassau	1
aus der Schweiz	1

71

Nach der Konfession waren vorhanden 44 evangelische und 27 katholische Schülerinnen.

In den Unterrichtsfächern hat eine Änderung nicht stattgefunden. Herrn Prälat Dr. *Doll* und Herrn Stadtpfarrer Dekan *Benz* schulden wir herzlichen Dank für die auch während des verflossenen Jahres ausser den Religionsstunden abgehaltenen wöchentlichen Andachten.

Aus dem Lehrpersonal ist Fräulein *Bleicher* infolge ihrer Verheiratung ausgetreten, ein Verlust, den wir im Interesse der Schule bedauert haben, da Fräulein *Bleicher* sich während ihrer Thätigkeit an unserer Anstalt mit grosser Hingabe ihrer Aufgabe widmete. Fräulein *Dilger* ist neueingetreten; die dadurch erforderlich gewordene andere Verteilung der Stunden ist aus dem Lehrplan ersichtlich.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war ein stets erfreulicher; von ernsteren Krankheiten sind dieselben gänzlich verschont geblieben.

Herr Premierlieutenant a. D. *Zahn* hatte, wie schon seither, wiederum die Güte, 4 Schülerinnen den unentgeltlichen Besuch seiner heilgymnastischen Anstalt zu gestatten.

Da der Besitz einer eigenen Turnhalle vorläufig noch nicht zu ermöglichen war, wir aber die Erteilung eines zweckmässigen Turnunterrichts erfahrungsmässig für sehr zuträglich halten, so haben wir auch ferner mit besonderem Dank die uns zu diesem Zweck gütigst vom Aufsichtsrat der Höheren Mädchenschule zur Verfügung gestellten Räume benützt.

Die Leitung und der Unterricht an der Schule sind nunmehr folgendermassen verteilt:

Aufsichtsdamen:

Frau Präsident *Winnefeld* für Erziehung und Unterricht.
Frau Professor *Mendelssohn* für das Hauswesen.
Frau Präsident *Wielandt* für die Küche.

Staatliche Beaufsichtigung des Unterrichts:

Herr Geh. Hofrat *Armbruster* als Delegirter des
Grossherzoglichen Oberschulrats.

Hausmutter: Fräulein *Lina Briegleb*.

Lehrerinnen (im Hause wohnend):

Fräulein *Luise Hecht* Lehrerin der II. Klasse,
„ *Luise Matheis* Lehrerin der I. Klasse,
„ *Rosa Schilling* Lehrerin der Abteilung B,
„ *Anguste Schember* Hilfslehrerin der II. Klasse,
„ *Frida Dilger* Hilfslehrerin der I. Klasse.

Wirtschafterin: Fräulein *Friederike Gessler*.

Küche: Frau *Söhner*.

Als Beihilfe der Hausmutter und zur Krankenpflege:
Fräulein *Ernestine Lorenz*.

Sonstige Lehrkräfte.

Herr Prälat Dr. *Doll*,
„ Stadtpfarrer Dekan *Benz*,
„ Hauptlehrer *Mattes*,
„ Hauptlehrer *Miller*,
„ Hauptlehrer *Bürkel*,
„ Reallehrer *Klumpp*,
„ Hauptlehrer *Fritz*,
„ Reallehrer *Specht*,
„ Turnlehrer *Kaller*,
Fräulein *Emilie Müller*,
„ *Christine Schmidt*,

Fräulein *Marie Kroner*,

„ *Amalie Will*.

Die ärztliche Aufsicht ist unverändert Herrn Medicinalrat Dr. *Salzer* anvertraut.

Der Lehrplan der einzelnen Klassen war folgender.

Abteilung A.

Klasse I.

1. **Religion.** Für beide Klassen der Abteilung A und für Abteilung B gemeinschaftlich wird wöchentlich 1 Stunde erteilt, für die evangelischen Schülerinnen durch Herrn Prälat Dr. *Doll*, für die katholischen Schülerinnen durch Herrn Stadtpfarrer und Dekan *Benz*.

2. **Deutsche Sprache.** Lesen und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem 3. Theil des badischen Volksschul-Lesebuches; Vortrag memorierter Gedichte. Als Aufsätze: Schriftliche Wiedergabe vorgetragener Erzählungen, Briefe über häusliche und geschäftliche Vorkommnisse, Rechnungen, Quittungen, Zeugnisse, Eingaben und Scheine verschiedener Art mit Rücksicht auf die praktischen Bedürfnisse des Lebens. Wöchentlich 3 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Bürkel*.

3. **Rechnen und Buchführung.** Der gemeine und Dezimalbruch (Anwendung auf die neuen Masse): Schluss- oder Zweisatzrechnungen; Aufgaben über grade und umgekehrte Verhältnisse im Zweisatz und Reesischen Satz; Prozent- und Zinsrechnungen; Rabatt-, Diskonto- und Spesenrechnungen; mehrgliedrige Zweisatzrechnungen; Verwandlungsrechnungen; ausserdem stete Übung im Kopfrechnen. — Einleitende Erklärung über den Zweck des Buchhaltens; Erklärung und Anlegung der einzelnen Bücher; Eintrag eines monatlichen Geschäftes in dieselben nebst Kalkulationen und Monatsabschluss. Ausführung mehrerer Beispiele nach den Lehrbüchern von Lincke, Mittenzweg und Klemich. Rechnen und Buchführung zusammen wöchentlich 4 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Mattes*.

4. **Geographie und vaterländische Geschichte.** Geographie von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung derjenigen von Baden. Die wichtigsten Ereignisse der deutschen Geschichte von Karl dem Grossen bis zum westfälischen Frieden, nach dem Leitfaden von Andrä. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Specht*.

5. **Naturlehre und Haushaltungskunde.** Allgemeine Eigenschaften der Körper. Das Wasser in verbundenen Röhren. Der einseitige Luftdruck. Die Lehre vom Schall, der Wärme und dem Licht. Im Anschluss daran: Haushaltungskunde nach der Anleitung von K. Müller. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Klumpp*.

6. **Zeichnen.** Freihandzeichnen: Geradlinige Ornamente; einfache und zusammengesetzte gebogene Linien; Spiralen, Ranken, naturalistische Blätter und Blüten, einfache Flachornamente. Geometrisches Zeichnen: Grundbegriffe, Zeichnen verschiedener Linien und Winkel, Vielecke, Ovale und Ellipsen, Geradlinige und krummlinige Musterzeichnungen. Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Miller*.

7. **Handarbeitsunterricht.** Stricken neuer Strümpfe, nach der Strumpfregel, Strümpfeausbessern nach verschiedener Art. Anfertigung zweier Strickstreifen. Erlernung des Maschinenstiches. Nähen: Anfertigung eines Näh- und Flicktuches, sowie verschiedener Arten von Frauenhemden. Anwendung des Flickens an Weisszeug. Wäschezeichnen in Kreuz- und Stielstich. Weisssticken. Muster schnittzeichnen. Wöchentlich 20 Stunden. Lehrerin: Fräulein *Matheis*, Hilfslehrerin: Fräulein *Frieda Dilger*.

Klasse II.

1. **Religion.** Wie in Klasse I. Wöchentlich 1 Stunde.

2. **Deutsche Sprache.** Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke unserer besten Schriftsteller und Dichter mit besonderer Rücksicht auf richtiges Sprechen und Betonen. Auswendiglernen geeigneter Gedichte, welche vorher erklärt werden. Schriftliche Aufsätze im An-

schluss an das Gelesene oder an Erlebnisse der Zöglinge. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Fritz*.

3. **Rechnen und Buchführung.** Tararechnung und Warenkalkulation; Agio-, Gewinn- und Verlustrechnungen: Kettensatz-, Teilungs- und Gesellschaftsrechnung; Durchschnitts- und Mischungsrechnung; Terminrechnung; Berechnung von Wertpapieren; Zinseszinsrechnung. Dabei fleissige Übung im Kopfrechnen. Geometrie. Kenntnis der verschiedenen Linien, Winkel und einfachsten Figuren, Flächenberechnung mit Anwendungsaufgaben. — Buchführung: Einfache gewerbliche Buchführung, sowie kaufmännische Buchführung, als Erweiterung des in Klasse I Vorgekommenen. Nach den Lehrbüchern von Salomon und Lincke. — Geschäftsbriefe. Zirkulare, Anerbietungen und dergl., Adressen, Postanweisungen, Telegramme; einiges aus der Wechsellehre. Zusammen wöchentlich 3 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Mattes*.

4. **Geographie und Geschichte.** Geographie von Europa. Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart und kurze Übersicht über die geschichtliche Entwicklung der romanischen Völker. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Specht*.

5. **Naturlehre und Haushaltungskunde.** Wiederholung und Erweiterung des in Klasse I behandelten Stoffes. Vom Gleichgewicht und der Bewegung fester Körper. Vom Hebel, der schiefen Ebene und dem Pendel. Spezifisches Gewicht, Flüssigkeitswagen. Magnetismus und Elektrizität. — Haushaltungskunde nach dem Lehrbuch der Hauswirtschaft von W. Schäfer. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Klumpp*.

6. **Zeichnen.** Freihandzeichnen: Zeichnen stilisierter Blätter, Blumen und Flachornamente, mit steter Berücksichtigung der Anwendbarkeit auf weibliche Handarbeiten. — Geometrisches Zeichnen: Geometrische Linienornamente, Bordüren, Ecken, Rosetten, Sternpolygone. Anleitung zu harmonischer Farbenzusammenstellung. Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Miller*.

7. **Handarbeitsunterricht.** Handnähen und Weisssticken. Praktische Übungen mit Schnittzeichnen, Zuschneiden, Zusammensetzen und vollständiges Anfertigen von Bekleidungsgegenständen, wie Damenhemden, Beinkleidern, Nachtjacken etc. Übungen im Platt- und Hochsticken, englischer und französischer Stickerei, angewendet an einem Mustertuche. Das Schnittzeichnen erstreckt sich hauptsächlich auf das Zeichnen von Damen- und Kinderwäsche, z. B. Damen- und Kinderhemden, Beinkleider, Nachtjacken etc. — Maschinennähen. Praktische Übungen mit Schnittzeichnen. Allgemeine Belehrungen über das Wesen der Nähmaschinen, Zerlegen und Reinigen derselben, Erlernung eines sicheren Trittes bei ruhiger und gerader Körperhaltung. Praktische Übungen im Maschinennähen mit und ohne Hilfsapparate, angewendet an einem Übungstuche. Anfertigung von Herren- und Damenhemden, Unterröcken, Schürzen und Häubchen. Das Musterzeichnen erstreckt sich hauptsächlich auf die Erlernung des Massnehmens und Zeichnen der verschiedenen Muster zu Herrenhemden. — Kleidernähen. Vorübungen verschiedener Kleidergarnierungen an einem Übungstuche. Zuschneiden und Heften nach dem gezeichneten Muster und Nähen des Kleides auf der Maschine. Massnehmen nach dem menschlichen Körper und Zeichnen von Taillen, Röcken, Ärmeln, Krägen etc. Wöchentlich 25 Stunden. Lehrerin: Fräulein *Hecht*; Hilfslehrerin: Fräulein *Schember*.

Abteilung B.

1. **Religion** wie Abteilung A, Klasse I und II.

2. **Deutsche Sprache.** Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke, sowie Auswendiglernen von Gedichten. Wie in Klasse II der Abteilung A, aber in beschränkterem Umfange und mit Weglassung der schriftlichen Aufsätze. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Hauptlehrer *Fritz*.

3. **Rechnen und Buchführung.** Rechnen. Schluss- und Zweisatzrechnungen. Aufgaben über direkte und

umgekehrte Verhältnisse. Prozentrechnungen. Verwandlungsrechnungen. — Buchführung. Führung des Kassabuchs einer Schülerin. Häusliche Buchführung. Anlage eines Haushaltungsbuches für einen Zeitraum von 3 Monaten mit monatlichem Abschluss. Gewerbliche Buchführung. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Hauptlehrer *Mattes*.

4. **Geschäftsaufsätze.** Quittungen, Schuldscheine, Verträge; im Anschluss hieran: leichtfassliche Erläuterungen über Wertpapiere und Wechsel. Zeugnisse, Vollmachten, Briefe und Eingaben an Behörden. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Hauptlehrer *Bürkel*.

5. **Haushaltungskunde.** Die in hauswirtschaftlicher Beziehung wichtigsten Elemente. Die Nahrungsmittel und ihr Nährwert. Konservierung der Nahrungsmittel. Die Wohnräume, Kleidung und Kleiderpflege, Küchengeräthe, Brenn- und Beleuchtungsmaterialien nach dem Lehrbuch der Hauswirtschaft von *W. Schäfer*.

6. **Zeichnen.** Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen an der Tafel und nach Vorlagen, gemeinschaftlich mit Klasse I. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Miller*.

7. **Handarbeitsunterricht.** Derselbe erfolgt gemeinschaftlich mit demjenigen der Abteilung A Klasse II, jedoch mit Hinzufügung des Strickens neuer Strümpfe nach der Strumpfregel. Strümpfe ausbessern nach verschiedener Art. Erlernung des Maschenstichs. Zusammen wöchentlich 29 Stunden. Lehrerin: Fräulein *Schilling*.

8. **Bügeln.** 4 Stunden wöchentlich während eines Vierteljahrs. Lehrerin: Fräulein *Schmidt*.

9. **Putzmachen.** 4 Stunden wöchentlich während eines Vierteljahrs. Lehrerin: Fräulein *Kroner*.

Gemeinsamer Unterricht.

Gesang. Sämtliche Abteilungen gemeinschaftlich: zwei- und dreistimmige Lieder. Choralgesang. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Reallehrer *Klumpp*.

Turnen. Frei- und Ordnungsübungen. Stabübungen. Reigenartig zusammengesetzte Übungen. Tanzschritt. Alle Abteilungen gemeinschaftlich wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Turnlehrer *Kaller*. Ausserdem so lange die Witterung es gestattet, tägliche Übungen im Freien, unter Leitung von Fräulein *Matheis* und Fräulein *Schember*.

Übung in den häuslichen Arbeiten. Die Schülerinnen sind so eingeteilt, dass abwechselnd je 8 in der Küche, 12 bei der Wäsche und beim Bügeln und die übrigen, soweit die Zeit es erlaubt, beim Reinigen und Ordnen der Schul- und Schlafräume beschäftigt werden, unter Leitung und Aufsicht der den betreffenden Zweigen vorstehenden Angestellten.

Freiwilliger Unterricht.

Französisch. Diejenigen Schülerinnen, welche sich beteiligen wollen, werden ihren Vorkenntnissen entsprechend in 3 Abteilungen formiert, von denen jede 3 Stunden wöchentlich Unterricht erhält, in folgender Abstufung:

Erste Abteilung. Die Anfangsgründe der Grammatik. Aussprache, Deklination, die Hilfszeitwörter und die erste Konjugation der regelmässigen Zeitwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, Leseübungen, Sprechübungen.

Zweite Abteilung. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des in der ersten Abteilung Gelernten. Die unregelmässigen Zeitwörter. Übersetzungen, Leseübungen, Extemporalien, Sprechübungen.

Dritte Abteilung. Grammatik: Das Wichtigste aus der Syntax. Übersetzungen, Extemporalien. Lektüre und Sprechübungen. In jeder Abteilung wöchentlich 3 Stunden. Lehrerin: Fräulein *Müller*.

Es wird besucht die erste Abteilung von 12, die zweite Abteilung von 20, die dritte Abteilung von 10 Schülerinnen

Musikunterricht. Schülerinnen, welche den Wunsch aussprechen und einige Vorkenntnisse besitzen, können ausserhalb der Lehrstunden durch Fräulein *Will* gegen

besondere Vergütung im Anstaltsgebäude Klavierunterricht erhalten.

Putzmachen. Ausser dem ständigen Unterricht hierin für Abteilung B findet für die Schülerinnen der Klasse I und II der Abteilung A ein vierteljährlicher Kursus von 18 Doppelstunden statt, an welchem die Beteiligung freigestellt ist, aber besonders berechnet wird. Lehrerin Fräulein *Kroner*.

Wir geben nachstehend ein Verzeichnis der Schülerinnen des nunmehr beendigten Schuljahres.

Namensliste der Schülerinnen

des Schuljahres 1887/88.

Die mit * bezeichneten Schülerinnen treten in das nächste Schuljahr über.

Abteilung A.

Klasse I.

Name.	Wohnort.
1. Augele, Friederike,	Ihringen.
2. Augele, Olga,	Ihringen.
3. Bausch, Sophie,	Calmbach.
*4. Bickel, Eugenie,	Eppingen.
5. Bischoff, Sophie,	Dietlingen.
6. Bossert, Ottilie,	Ihringen.
*7. Braun, Frieda,	Königsbach.
*8. Brender, Emma,	Wyhlen (bei Lörrach).
*9. Diem, Johanna,	Mannheim.
*10. Dietrich, Anna,	Brötzingen.
*11. Eberhardt, Luise,	Langenbrücken.
*12. Heil, Anna,	Neudorf.
*13. Heidenreich, Anna,	Schönau (bei Heidelberg).
*14. Imbach, Emilie,	Mannheim.
*15. Joos, Bertha,	Okriftel (bei Frankfurt).
*16. Käser, Sannchen,	Wiesloch.
17. Keller, Bertha,	Karlsruhe.

Name.	Wohnort.
*18. Mang, Hermine,	Zell a. H.
*19. Molitor, Ida,	Langenbrücken.
*20. Moos, Marie,	Heddesheim.
21. Obert, Anna,	Völkersbach.
*22. Rock, Elsa,	Karlsruhe.
*23. Scherer, Anna,	Assmanstadt.
*24. Schmitt, Philippine,	Neckargemünd.
*25. Schönig, Bertha,	Säckingen.
*26. Schwaner, Bernhardine,	Waldhof.
*27. Speiser, Pauline,	Kollnau.
*28. Zwickel, Luise,	Gemmingen.

Klasse II.

1. Eggert, Cäzilie,	Gamshurst.
2. Emig, Frieda,	Wieblingen.
3. Etwein, Marie,	Pforzheim.
4. Gaul, Elise,	Waldhilsbach.
5. Geitz, Luise,	Rusheim.
6. Gruber, Mathilde,	Markdorf.
7. Hildenstab, Luise,	Philippsburg.
8. Kaiser, Lina,	Waldshut.
9. Krämer, Elisabeth,	Alsheim (Pfalz).
10. Köllenberger, Thekla,	Wiesloch.
11. Laubinger, Elise,	Sinsheim.
*12. Martin, Luise,	Freiburg.
13. Mayer, Hermine,	Freiburg.
14. Merkel, Elise,	Wieblingen.
15. Reuther, Anna,	Gönnheim (Pfalz).
16. Rüger, Elise,	Zell i. Wiesenthal.
17. Schlott, Elise,	Weinheim.
18. Schneider, Emma,	Achern.
19. Spöhel, Auguste,	Sehringen.
20. Seiler, Bertha,	Honau.
21. Schember, Emma,	Emmendingen.
22. Siegrist, Klara,	Ihringen.
23. Schäfer, Käthchen,	Mussbach (Pfalz).
24. Thienger, Frieda,	Baden-Baden.

Name.	Wohnort.
25. Ungermann, Elise,	Sandhofen.
26. Walz, Alexandra,	Edingen.
27. Weber, Anna,	Bulach.
28. Weissinger, Luise,	Durlach.

Abteilung B.

1. Beyle, Marie,	Appenweier.
2. Buchmüller, Marie,	Weisweil.
3. Gühr, Josefine,	Stetten.
4. Koch, Frieda,	Steinbach.
5. Kurrer, Elisabeth,	Stuttgart.
6. Lienin, Sophie,	Weil.
7. Maurus, Therese,	Owingen.
8. Rieger, Elise,	Schlingen.
9. Römer, Auguste,	Zweibrücken (Pfalz).
10. Reinhardt, Elise,	Ilvesheim.
11. Scheidel, Marie,	Kenzingen.
12. Schlegelmilch, Emma,	Jöhlingen.
13. Schrank, Ottilie,	Edingen.
14. Ullrich, Marie,	Schielberg.
15. Häberlin, Emma,	Degersheim (Schweiz).

Zusammenstellung.

Abteilung A. Kl. I.	28	Schülerinnen
„ A. „ II.	28	„
„ B.	15	„
zusammen	71	

davon 44 evangelisch und 27 katholisch.

Allgemeine Bestimmungen.

Die Anmeldungen für das am 1. Mai beginnende neue Schuljahr sind, soweit nicht schon erfolgt, an die unterzeichnete Stelle zu richten und geben wir gleichzeitig noch folgende Erläuterungen:

Die Schule ist eingeteilt in die Abteilungen A und B. Erstere zerfällt wiederum in 2 Klassen, I und II.

In Abteilung A, welche auf einen zweijährigen Kurs berechnet ist, werden Mädchen aufgenommen, welche im Alter von 14—16 Jahren stehen, also aus der Schule entlassen, beziehungsweise konfirmiert sind. Der Eintritt kann, wenn diese Voraussetzungen zutreffen, auch in einzelnen Fällen schon vor vollendetem 14. Jahre erfolgen. Ebenso ist es angängig, dass Mädchen, welche die nötigen Vorkenntnisse besitzen, gleich in die II. Klasse eintreten.

Für den Besuch der Abteilung B ist in der Regel ein Alter von 16 Jahren erforderlich. Die Schülerinnen der I. Klasse der Abteilung A können, statt in die II. Klasse der Abteilung A auch in die Abteilung B übertreten.

Der Unterschied zwischen Abteilung A und Abteilung B besteht darin, dass in der Abteilung A den Mädchen, welche die Elementarschule durchgemacht haben, eine Weiterbildung in Schulfächern und in Handarbeiten geboten wird, neben einer Unterweisung in den Arbeiten der Haushaltung und Küche. In Abteilung B

treten die eigentlichen Schulfächer mehr in den Hintergrund gegenüber der Ausbildung in wirtschaftlichen Kenntnissen und Handarbeit. Folgende Zusammenstellung gewährt einen Vergleich:

Wöchentliche Stunden in:	Abteilung A.		Abteilung B.
	I. Kl.	II. Kl.	
Religion	1	1	1
Deutsche Sprache	3	2	1
Rechnen und Buchführung	4	3	1
Geschäftsaufsätze	—	—	1
Geographie und Geschichte	2	2	—
Naturlehre und Haushaltungskunde	2	2	—
Haushaltungskunde	—	—	1
Zeichnen	4	4	2
Französisch (freiwillig)	3	3	3
	19	17	10
Handarbeitsunterricht	20	25	29
Bügeln	—*)	—*)	4
Putzmachen	—**)	—**)	4
	39	42	47

Anmeldungen zum Eintritt müssen enthalten:

1. einen Nachweis über die vorhandenen Schulkenntnisse, beziehungsweise das letzte Schulzeugnis und Angabe über die seitherige Beschäftigung, falls der Übertritt nicht unmittelbar aus der Schule erfolgt;
2. ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand.

Was an Kleidung mitzubringen ist, ergibt sich aus der Aussteuervorschrift, welche mit den Statuten auf Wunsch eingesandt wird.

*) Beim Bügeln der eigenen Wäsche werden alle Schülerinnen abwechselnd beschäftigt.

***) Für die Schülerinnen der Abteilung A I. und II. Klasse findet während eines Vierteljahrs Unterricht im Putzmachen statt, woran die Beteiligung eine freiwillige ist.

Das Schulgeld beträgt jährlich M. 500, mit einem Zuschlag von 25 M. für diejenigen Schülerinnen, welche gleich in Klasse II oder Abteilung B eintreten und ist zu entrichten in folgenden Raten: am 1. Mai M. 200.—, am 1. September M. 200.— und am 1. Januar M. 100.—.

Ausserdem ist eine Aufnahmekarte für 6 Mark zu lösen.

Die Anstalt verfügt über eine Anzahl von Stipendien, welche auf Vorschlag derselben alljährlich durch den Grossherzoglichen Oberschulrat verliehen werden. Es sind dies:

- a. für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden zwei Stipendien von je 500 M. und ein solches von 440 M.;
- b. für ein katholisches Waisenmädchen aus den ehemals Fürstbischöflich-Bruchsalern Orten und für ein katholisches Mädchen aus den vormals Bischöflich-Konstanzer Orten, zusammen zwei Stipendien von je 500 M.;
- c. für ein evangelisches Waisenmädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Lahr, Mahlberg und Lichtenau im Betrage von 500 M. und für ein solches Mädchen aus den vormals kurpfälzischen Landesteilen im Betrage von 440 M.;
- d. für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Rücksicht auf die Konfession fünf Stipendien, eines von 400, zwei von je 350 und zwei von je 300 M.

Bewerbungen um diese Stipendien sind jedesmal bis zum 31. Oktober des dem Eintritt vorausgehenden Jahres bei dem unterzeichneten Vorstand einzureichen und müssen den näheren Nachweis des vorhandenen Bedürfnisses und der Würdigkeit enthalten.

Aus Mitteln der Schule können ausserdem noch einige Ermässigungen des Honorars gewährt werden. Betreffende Gesuche sind wie diejenigen für Stipendien einzureichen und zu begründen.

Alles Weitere ist aus den Statuten ersichtlich, welche jederzeit unentgeltlich vom unterzeichneten Vorstand zu beziehen sind. Derselbe ist auch zu fernerer Auskunft stets erbötig.

Ihre Königliche Hoheit die Grossherzogin hatte die Gnade, durch häufigen Besuch der Schule und durch ihre Gegenwart in den Unterrichtsstunden belebend und anregend auf Lehrpersonal und Schülerinnen einzuwirken. Wir dürfen es hier wohl aussprechen, wie sehr solcher Besuch jedesmal als ein Freudentag für die Schule angesehen wird und wie dankbar wir diese fortdauernde persönliche Beteiligung an unseren Bestrebungen anerkennen.

Ausserdem wurde die Anstalt von einer grossen Anzahl auswärtiger Gäste, darunter viele hochgestellte Persönlichkeiten, in Augenschein genommen, namentlich auch anlässlich der Konferenz des Vereins vom Roten Kreuz.

Wir schliessen mit dem Wunsche, dass das am 1. Mai beginnende neue Schuljahr wiederum einen gedeihlichen Verlauf nehmen und die Huld unserer Hohen Protektorin auch fernerhin über unsern Bestrebungen walten möge!

Ehe diese Zeilen die Presse verlassen, sind unser Badisches Fürstenhaus, sowie das ganze Deutsche Volk von schweren Schicksalsschlägen betroffen worden.

Vom Grabe des heissgeliebten Sohnes wurde unser Grossherzogliches Paar an das Sterbebett Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm gerufen, der wenige Tage darauf aus diesem Leben schied, betrauert nicht nur von seinem eigenen Volke, sondern von allen Nationen der Erde.

Tiefes Mitgefühl mit unserm so schwer geprüften Badischen Fürstenhause erfüllt unsere Herzen, die nur den einen Wunsch hegen, dass Gott denselben seine Kraft verleihen wolle, um das ihnen auferlegte Leid zu ertragen!

Am Beisetzungstage Seiner Majestät des Höchstseligen Kaisers, am 16. März, hielten wir in der Luisenschule eine Gedächtnisfeier für sämtliche Anstalten unserer Abteilung, welcher auch Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm nebst Ihrer Grossherzoglichen Hoheit die Prinzessin Marie, sowie Ihre Grossherzogliche Hoheit die Fürstin Hohenlohe-Langenburg und Ihre Excellenz die Frau Gräfin von Rhena anzuwohnen geruhten.

Die Gedanken aller Anwesenden richteten sich nach Berlin, wo zur gleichen Stunde Deutschlands grosser Kaiser zur ewigen Ruhe bestattet wurde und unser Badisches Fürstenpaar die letzte Pflicht gegen den erhabenen Herrscher erfüllte.

Karlsruhe, im März 1888.

Der Vorstand der Abteilung I des
Badischen Frauenvereins.